Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 14 (1946)
Heft: 4

Artikel: Unbekannte Freunde dieser Erde
Autor: Bauer, Walter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-567947

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UNBEKANNTE FREUNDE DIESER ERDE

Ihr, die ich sah, nimmer sehen werde,
Unbekannte Freunde dieser dunklen Erde,
Fühlet meine Hand.

Oft, wenn nachts die Lampe brannte,
Meinte ich, daß ich euch kannte,
Spürte eure Gegenwart.

Und ich sehnte mich, mit euch zu gehen,
Und ich wußt': wir würden uns verstehen,
Aug zu Auge – ohne Wort.

Alle Grenzen hab ich überwunden,
Fühlte herzlich mich mit euch verbunden.
Keine fremde Sprache trennte uns.

Und dann lag ich in dem Niemandslande
Menschen gegenüber, die ich Feinde nannte,
Und das Feuer überwölbte uns.

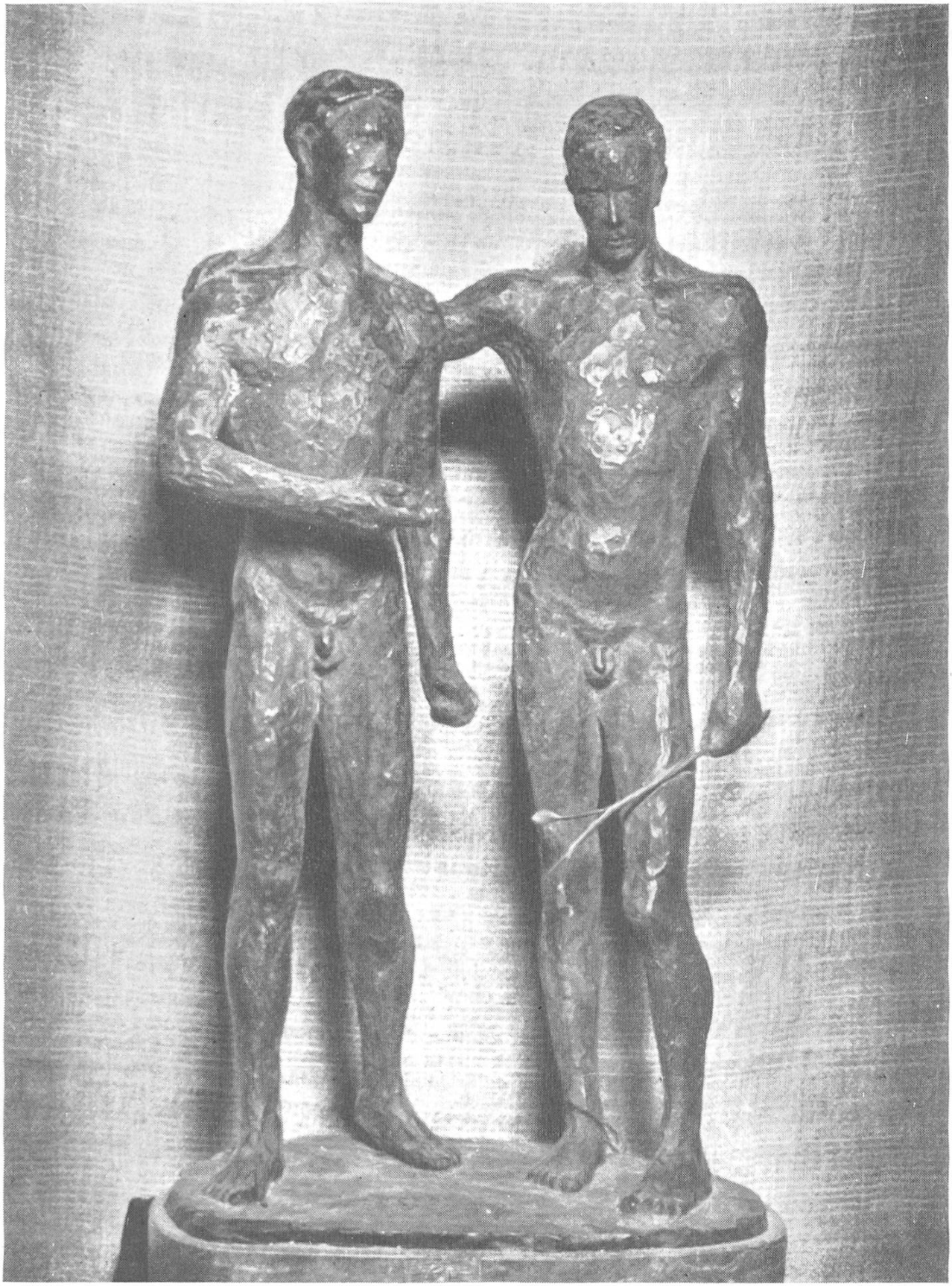
Warst es du, den ich erschossen habe,
Der für mich die teure Gabe
Seiner Freundschaft schon bereit?

Warst du es, der nach mir jagte,
Dessen Stimme in dem Graben klagte –
Und du hörtest nicht?

Botschaft werf ich aus in dieser Stunde!
Freundschaft strömt aus meinem reif gewordenen Munde
Freunde! Brüder! Brüder! Höret mich!

Walter Bauer, Wien

Geschrieben 1944



Ernst Balz

Freunde

Ernst Balz, 1904 geboren, begann als Architekt in Stuttgart, bevor er in München bei Bleeker und in Berlin bei Gerstel seine künstlerische Ausbildung erhielt. Eine lyrische Begabung, die weniger die Gesammeltheit als eine besondere Stufung geben will. Wie von leisem Wind gekräuselt gleiten zarte Lichter und Schatten über die Oberfläche.

Aus einer deutschen Kunstzeitschrift des III. Reiches!